

Postea duo ministrantes cantantes 4^{or} jnitia circa quatuor portas.

Postea sequuntur unica nola parva ut una ardens candela jn lucerna.

Postea secuntur 4^{or} de portatoribus loci portantes cortinam sub qua graditur presbyter deferens sacramentum eukaristie. Nunc presbyter circa duci debet a
5 duobus portatoribus loci vel a duobus presbyteris si tanta copia presbyterum ibidem habetur.

Post cortinam jm mediata iterum secuntur aliqui de portitoribus qui prohibeant populum ne nimius appropinquet cortine, ut non comprimatt aut jmpediat portatores cortine aut presbyterum portantem venerabile sacramentum.

10 Postea sequitur populus communis jn duplici processione, primo viri et masculi jn una comitiva et processione.

De jnde et ultime mulieres et famelle jn alia comitiva et processione etc.

Et sic est finis processionis.

Bucheintrag: KiAWil, ältestes Jahrzeitenbuch, Pergament, S. 227.

15 ^a Über der Zeile nachgetragen.

^b Es folgt ca. ein Dutzend schwer lesbare Wörter.

b) Die Bürgerschaft der Stadt Wil und ihre Priester gründen die Pfingstprozession zum Dank für die Rettung von einer Belagerung

Undatiert [nach 1445 Mai 20.]

20 **VORBEMERKUNG**

Im Alten Zürichkrieg hatten gegnerische Truppenverbände, bestehend aus Zürchern, Winterthurnern, Frauenfeldern und Diessenhofern, in der Woche vor Pfingsten 1445 die Obere Vorstadt von Wil mit Feuerkugeln und Feuerpfeilen in Brand geschossen. Dabei verbrannte Vieh, doch konnte ein Übergreifen des Feuers auf die innere Stadt vermieden werden. In der folgenden Pfingstwoche,
25 in der Nacht auf den 20. Mai 1445, begannen Zürcher Verbände unter der Führung des Ritters Hans von Rechberg erneut mit einer Belagerung Wils und beschossen die Stadt vom vorderen Hofberg, vom Raubbüchel sowie von den Linden bei St. Peter mit Feuerbränden, mit leichteren und schweren Geschossen bis zum Tagesanbruch. Ein Sturmangriff unterblieb jedoch, und am Morgen zogen die Angreifer überraschend gegen Westen ab. Als Dank für die „Rettung“, die sie himmlischen Mächten zuschrieben, stifteten die erleichterten Einwohner von Wil die sogenannte „Pfingstprozession“, die – wenn auch in vereinfachter Form – in Wil heute noch jeweils am Pfingstmontag
30 abgehalten wird.

Zu wissen sige menklichem, das wir, der schulthaisß, die rât und gemain burger der statt Wyl jm Turgöw, mitt sampt unserm lûtpriester und allen capplon zû den
35 zitten für uns und all unser nächkomen dißen nachgeschribnen crützung und ordnung ze volbringen und ze begand uff uns genomen und verhaißen haben von der großen, ängsthlichen und schwärlichen nott und sach, die uns von unser umgindt begegnet ist zû den zitt, alß das alles zû ainer ewigen andêchnuß hernach aigenlich geschriben staut etc.

In dem jar, alß man zalt von der gepürt Cristi tusent vierhundert viertzig und fünff jar, uff dornßtag zû nacht jn der Pfiſtswuchen und jn der Fronfasten vor und nach mitternacht komen zû den zitten unser von Wyl tâtlich vigind mit ainer großen macht, gar vil tusent, und schlugend sich allenthalb zû allen arten für diße statt Wyl und sturmpen hertenklich und vast und nôtē uns gar strenklich vil, hert und vast mitt für, fürpfil, fürkuglen, andern pfillen und ouch mit mengerlay büchsen und vil andern schwarlichen sachen wol uff vier gantz stund oder mer on underlauß. Und jn den großen nôtē do rufften wir an mitt gantzem fließ und ernst den allmächtigen gott, die küncklichem müter und ewigen magt Marien, den lieben, trüwen huß herren und huß vatter sant Gallen, dem diße statt Wyl gehört, und die lieben junckfröw sant Agten und all ander hailgen, die hie zû Wyl patroni und hußherren sind, und jn deren ere die altar hie ze Wil gewicht sind, und ouch gemainlich alle gottes hailgen, das sy uns zû hilff und trost wölten kommen jn dißen großen jamer und nôtē. Und also do zû stund und stett von den gnaden gottes wurden wir frölich und tröstlich erhört und wol behüt und beschirmet an sel, an lib, an ere und an gût, also das dhain mensch an unserm tail jn der selben gantzen nacht zû dem tod nie verwundt noch versert ward, wêder lützel noch vil. Und darumb zû ainer ewigen andencknuß der großen fröð, hilff und trost von dem allmächtigen gott und der küncklichen müter und magt Marien, sant Gallen, sant Agten und allen gottes hailgen, so uns do schinbarlich von himel erzögt ward, so haben wir für uns und all unser nachkomen verhaißen und uff uns genomen, gott und siner allerliebsten müter und allen gottes hailgen zû löb und eren ewenklich alle jar uff den vorgeschribnen dornßtag jn der Pfiſtswuchen jn der Fronfasten ze tünd ainen demütigen, andächtigen crützung und vil anderer gûter sachen, als hienach aigenlich geschriben staut.

Dem ist also, das unser lûtpriester hie zû Wyl allwêg uff den mentag jn den Pfiſtsten an der kanzel jn dem fronampt offentlich gebieten sol, zû dem crützung zû komen, von yeklicher spiß ain erber mensch, das den globen und das pater noster konn und bëtti. Und wêr das bott nût halt und übersicht, der sol ze pen und buß verfallen sin dry schilling pfening an sant Agten kertzen. Und die selben pen und buß sond die kirchmayer jnziehen on gnad und das nieman schencken.

Item die priester hie ze Wyl sond haben zû dem aller minsten uff den tag jn Sant Niclauß Kirchen dry messen: Aine von dem hailgen gaist, die ander von unser lieben Frowen sant Marien, die dritt ist das fronampt, und die sol sin an gantz gesungen ampt von dem lieben, trüwen nothelffer sant Gallen, dem diße statt Wyl zûhört.

Item man sol uff den tag han und verkünden zwo bëtten, die ersten jn den frümessen, die ander jn dem fronampt, und die selben zwo bëtten sond gon an ain ewig wêchßin kertzen zû Sant Agten Altar, und die sol zû aller messen und zû allem gotzdienst und ouch zû dem salve Regina ewenklich brünnen by Sant Agten Altar, der lieben junckfrowen und marterin ze lob und ze eren. Es sond ouch die ander kertzen von alter zitt uff Sant Agten Altar nût desto minder brünnen, und sol man diße kertzen haißen und nemen^a Sant Agten kertzen. Und wêr darzû gnad hatt, der mag durch das gantz jar sin armußen^b gen an diße kertzen.

Man sol ouch uff dem crützung diße kertzen brünnett tragen vor den crütz und vor dem hailtum den crützung uß und uß, und sol man ouch damit tragen an brünnett kertzen in ainer laternen. Und wenn man still statt zu den vier toren, so sol man sant Agten kertzen, ob sy erloschen ist, wider an zünden von dem liecht in der laternen.

Item die spennd pfleger sond uff den selben tag bachten ainen mutt kernen und sond das brott in dem fronampt armen lüten gen ze spennd, ouch ze trost und ze hilff allen ellenden glöbigen selen umb das, das sy gott ouch für uns wellent bitten.

Item es sond ouch die priester, schülmaister und schüler hie ze Wyl an allen dultagen der patron und hußherren der altar hie in Sant Niclaß Kirchen uff jr abent und uff jr tag, wenn die komen in dem jar, singen an jr abent vesper und an jr tag mess, gott und den lieben hußherren ze lob und uns und unser vordren und nachkomen selen ze trost.

Item der vorgeschriben crützung sol beschâchen hie von Sant Niclaß Kirchen nach den frügen messen löblich mit den dryen crützen, mit drey fahnen und mit vil haltum. Und wenn die priester in den frügen messen unsern herren geheben, so sol ain schülmaister oder sin fürwêser an vâhen knüwlingen singen zu dryen malen: „Exurge domine, adiuva nos“ etc. cum suis pertinencys, das ist mit den versick[el] und collecten, die darzu hören; darnach: „Surgite“ etc. und das responsum „benedic“ das lang etc.

Item by dem Letor sol man still ston und singen umb frid also: „Da pacem domine in diebus meis“ etc. mit sinen versickel und oracionibus. Und wenn es gûter frid ist, so sol man für uß gan gen Sant Peter zu der lütkirchen und untz für das crütz uß vor der armen lüten huß singen von dem hailgen crütz das responsum „hoc signum crucis“ etc. Darnach das responsum von Sant Peter „patre amas me“ etc. und die antiffon „gloriosi principes terre“ ouch mit jr zu hêrd, und von sant Johans dem ewangelisten „valde honorandus est beate Johannes“ etc. cum suis versiculis et oracionibus. Man sol ouch zu Sant Peter an mess sprechen von den selen, darumb das all elend, glöbig selen ouch uff den tag frölich erfrowt werden.

Item von Sant Peters Kirchen ußgang sol man singen von der hailgen trivaltikait das responsum „sume trinitati“, darnach das responsum „visita quæsumus domine habitationem jstam“.

Item by dem Nider Statt Tor by dem Stainhuß sol man aber still stan und singen von unser lieben Frowen, die ist ain trösterin aller betrübten, also: „Sancta Maria succurre miseris“ etc. mit den versickel und collecten, die darzu hören, darnach von dem lieben sant Gallen das r[espon]sum „sancte Gallus, zelo pietatis armatus“ etc. Und ob es nüt zu lang wil werden, so sol man in dem spital ouch ain mess sprechen dem aller obrosten tröster zu lob, das jst dem hailgen gaist, und under der mess sol man singen von allen gottes hailgen an gantz letany mit aller zu gehêrd. Jst aber, das man in dem spital nüt wil mess han, so sol man doch in dem spital nider knüwen und singen: „Veni sancte spiritus“ mit aller zu gehêrt und die letany singen von dem spital untz zu dem Usser Ober Thor. Jst

aber, das man mess hett jm spital und die letany ouch darjnn singet, so sol man
uss dem spital singen das responsorium „spes ubi vult spirat“ etc.

Item und by dem Oberen Usser Tor aber still stan und anruffen und louben
die hochwirdigen hailgen trivalentikait und singen also: „Gloria tibi trinitas“ etc.
mit siner zühört, und darnach untz zû dem Schnetz Tor sol man aber singen von 5
der kûngklichen müter und magt Marien also: „Salve nobilis virgo Yesse“ etc.
und dann aber by dem Ober Statt Tor still stan und da singen von dem hailgen
crütz, das es uns hütt und ewenklich behütt und beschirm von allen unser vigin-
den, also: „Per signum crucis de inimicis meis“ etc. mit aller zûgehörd.

Item und darnach sol man singen von unserm trüwen hußherren sant Niclau- 10
ßen untz jn sin kirchen also: „Sanctus Nicolaus jam triumpho potitus“ etc. Und
jn der kirchen sol man singen von dem hailgen, sângen abbt sant Othmarn, das er
uns jm lauß trüwlich empfolhen sin, yetz und an unserm tod etc., also: „O Oth-
mare nos amare“ etc. mit aller zû gehörd, das ist mit den versickel und collecten,
und darnach sol man den crützgang beschließen und singen von allen gottes hail- 15
gen und von allen patron und hußherren zû allen altar jn Sant Niclaß Kirchen
also: „Sancti dei omnes intercedite“ etc. mit aller zû gehörd etc.

Item nach dem allem sol man singen jn Sant Niclaß Kirchen an wirdig, lob-
lich fron ampt von unserm lieben, trüwen hußvatter sant Gallen, das er uns
ewenklich behütt und beschirm von allen bösen sachen, jn gottes namen amen. 20

Wie wol wir nu dißen crützgang und loblich ordnung uff den tag, alß das ge-
schêchen ist, für uns genomen haben zû begond, alß ob staut, haben wir mit
sampt unserm lûtpriester und capplon durch raut und befindung jn uns selbs und
anderer gaistlicher, gelerter lût angesêchen, das diß zum loblichsten und erli-
chesten begangen wêrd und für uns genomen, diß hinfür wie vorstaut zû begond 25
uff mittwuchen nächst vor dem benempten dornßtag, won uns bedunckt haut
menklichen zittz halb, das komlicher sig, andächtlicher zû begond und volbrin-
gen^d als fastag und Quatember zeit. Damit aber die gantz pfar darbey sey, ist der
leste Pfingst feürtag, als zinstag, darzuo geordnet worden^d.

Original: KiAWil, ältestes Jahrzeitenbuch, Pergament, S. 229f., geschrieben von zeitgenössischer 30
Hand um 1445.

BEMERKUNGEN

1. Der Schreiber dieses Texts hat als besondere Eigenart und „Mode“ über zahlreiche Vokale
(a, o, e) zwei schräge, parallele Striche gesetzt, deren Bedeutung derart unklar ist, dass sie in der
obigen Transkription weggelassen wurden. 35
2. In Erinnerung an die Errettung von der zürcherischen Belagerung wird in Wil heute noch
jeweils am Pfingstmontag in kürzerer Form nach dem Hauptgottesdienst am Morgen eine Prozes-
sion „zu den vier Stadttoren“ (von denen nur noch das Schnetztor steht) abgehalten.

^a So in der Vorlage, gemeint ist wohl nennen.

^b So in der Vorlage, gemeint ist Almosen. 40

^{c-c} Einschub am Blattrand von Hand des 17. Jhs.

^{d-d} Nachtrag von Hand des 17. Jhs.